Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 1. August 1856. Nr. 356.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. Juli. **Depeschen, die der heutige „Moniteur" veröffentlicht, dementiren die Gerüchte von einem Zwiespalte im spanischen Kabinet.**

Paris, 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Das Liquidationsgeschäft war wenig belebt. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 70, 55, stieg 70, 65, wich bis 70, 40 und schloß unbelebt und sehr matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95⅝, von Nachmittags 1 Uhr 95¾ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 45. 4½ pCt. Rente 93, 60. Credit-Mobilier-Aktien 1560. 3pCt. Spanier 38¾. 1pCt. Spanier —. Silber.-Anleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 865. Lombard.Eisenb.-Aktien 643.

London, 31. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Consols 95¾.

Wien, 31. Juli, Nachmittags 12¾ Uhr. Feste Stimmung.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83½. 4½pCt. Metalliques 73¼. Bankakt. 1092. Bank-Interims-Sch. 351. Nordbahn 288½. 1854er Loose 105¾. National-Anleihe 85¼. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 238. Cred.-Akt. 383¾. London 10,04½. Hamburg 75¾. Paris 120. Gold 7¼. Silber 3½. Elisabetbahn 110. Lombard. Eisenbahn 120 Fl. Theißbahn 106¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Nachmitt. 2 Uhr. Die Abrechnung ging leicht von statten. Spanische Fonds waren beliebt, österreichische wenig verändert, Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn-Aktien flau und niedriger. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116½. 5pCt. Metalliques 81. 4½pCt. Metalliques 71½. 1854er Loose 102¾. Oesterreich. National-Anleihe 83. Oesterreich. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 276½. Oesterreich. Bank-Antheile 1283. Oesterreich. Credit-Akt. 235. Oesterreich. Elisabetb. 217½. Rhein-Nahe-Bahn 102⅜.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 104 Br. Oesterreich. Credit-Aktien 196. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Wien —.

Hamburg, 31. Juli. Getreidemarkt nominell und geschäftslos. Oel stille, pro Herbst 31⅝. Kaffee fest. Zink 1000 Ctr. Lieferung 15 25/32.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 31. Juli. Der heutige „Moniteur" meldet aus Madrid vom 30. d., daß die Autorität der Königin in ganz Spanien, mit Ausnahme der Stadt Saragossa wiederhergestellt sei. Derselbe meldet ferner aus San Sebastian vom 30. d., daß der General Dulce zu Mulca(?), zwei Stunden von Saragossa, entfernt stehe, und daß ganz Katalonien ruhig sei.

London, 30. Juli. „Globe", sowie „Morning Post" widersprechen dem Gerüchte, daß sich die Königin von England nach Berlin begebe. Die Königin werde bis Ende August in Osborne bleiben, und gehe dann nach Balmoral.

Preußen.

Berlin, 31. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den nachbenannten königl. würtembergischen Offizieren Orden zu verleihen, und zwar: I. den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: dem General v. Hardegg; II. den rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Obersten Freiherrn v. Berlichingen; III. den rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Flügel-Adjutanten Major v. Baumbach; IV. den rothen Adler-Orden 4ter Klasse: den Hauptleuten Bürlen und Mauch, so wie den Ober-Lieutenants Grafen v. Pückler und v. Maucler. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Superintendenten Grabe zu Langensalza zum Direktor des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Barby im Regierungsbezirk Magdeburg; und an Stelle des verstorbenen Konsuls Ludw. Trapmann in Charleston den dortigen Kaufmann W. H. Trapmann zum Konsul daselbst zu ernennen.

± **Berlin,** 30. Juli. Ueber den Waarenverkehr auf der Elbe im ersten Quartal d. J. ist eine Zusammenstellung veranstaltet worden, aus welcher hier die hauptsächlichsten Daten aufgestellt werden sollen. Die Schifffahrt wurde in diesem Jahre in Folge der milden Witterung bereits am 12. Februar eröffnet. Es ist daher auch der Waarenverkehr auf dem Strome, obschon das erste Quartal in der Regel nur eine geringe Schifffahrt zuläßt, ein nicht unbedeutender gewesen. Viele Fahrzeuge, welche vor dem Eintritt des Frostes im vergangenen Jahre ihr Ziel nicht erreichen konnten, benutzten den frühen Eisgang, um ihre Reise fortzusetzen. An beladenen Schiffen wurden im ersten Quartal beim Hauptzollamte in Wittenberge 29 Dampf-, 41 Schlepp-, 4 Verschlüß- und 686 Segelschiffe, im Ganzen 760 Schiffe abgefertigt, wovan 474 aufwärts, 286 abwärts gingen. Es fuhren davon 558 unter preußischer, 59 unter dänischer, 51 unter mecklenburgischer, 31 unter hannoverscher, 30 unter anhaltischer, 29 unter sächsischer und 12 unter hamburgischer Flagge. Außerdem gingen elbabwärts 3 Floßböden im Gewicht von 18,531 Ctr. Die Menge der Güter, welche stromaufwärts befördert wurden, betrug 1,127,190 Ctr., wovon aus Hamburg 988,579 Ctr. kamen, und nach der Provinz Brandenburg 530,672 Ctr., Sachsen 421,849 Ctr., Schlesien 14,899 Ctr., Pommern 7105 Ctr., nach dem Königreich Sachsen 108,854 Ctr. 2c. bestimmt waren. Die Hauptartikel bestanden in 115,889 Ctr. Guano, 586,949 Ctr. Steinkohlen, 50,067 Ctr. Farbeholz, 71,190 Ctr. Roh- und Brucheisen, 29,752 Ctr. gemahlenem Cement, 22,790 Ctr. Heringen 2c. Stromabwärts gingen 474,270 Ctr. Es kamen aus der Provinz Brandenburg 200,119 Ctr., Sachsen 182,235 Ctr., Schlesien 5193 Ctr., Anhalt 29,526 und aus dem Königreich Sachsen 47,706 Ctr. Waaren 2c. Es nahmen ihren Weg nach Hamburg 318,426 Ctr., nach Altona 89,543 Ctr., nach Hannover 48,730 Ct., nach Lauenburg 12,789 Ctr., nach Mecklenburg 4782 Ctr. Die Hauptartikel waren 105,932 Ctr. Nutzholz, 165,709 Ctr. Bruchsteine, 58,827 Ctr. Weizen, 14,355 Ctr. Oelkuchen.

Die Entfernung, bis auf welche die Weiterbeförderung der telegraphischen Depeschen von der Adreßstation aus durch expresse Boten geschehen darf, ist in den verschiedenen Vereinsstaaten jetzt zum Theil unter Abänderung früherer Bestimmungen folgendermaßen festgesetzt worden: in Baiern auf 1 geographische Meile, in Oesterreich, Preußen, Sachsen, Hannover, den Niederlanden, Würtemberg und Baden auf 2 Meilen, und in Mecklenburg-Schwerin auf 4 Meilen. Bei weiteren Entfernungen geschieht die Weiterbeförderung durch die Post in rekommandirten Briefen, wenn nicht ausdrücklich die Bestellung per Estafette verlangt worden. Die auf den betreffenden württembergischen Poststellen rekommandirten Briefen mit telegraphischen Depeschen werden jederzeit, auch Nachts, angenommen und die darüber zu ertheilenden Postscheine ausgefertigt.

[Zur Tages-Chronik.] Von verschiedenen Seiten wird das Kultus-Ministerium provozirt, in einer Differenz, welche sich innerhalb der altgläubigen Fraktion der hiesigen jüdischen Gemeinde wegen einiger von dem Vorstande für unabweisbar erachteten rituellen Reformen erhoben hat, entscheidend einzugreifen. Wie wir indeß erfahren, ist höheren Orts nach eingehender Erwägung dieser Angelegenheit der Grundsatz zur Geltung gekommen, den jüdischen Gemeinden die Ordnung derartiger Interna ihrer Kultuseinrichtungen zu freier Vereinigung zu überlassen und eine staatliche Einmischung von denselben möglichst fern zu halten. — In den verschiedenen Versammlungen evangelischer Geistlichen von prägnant lutherischer Färbung, welche in den letzten Wochen statthatten, ist als ein Ziel, wonach zunächst gestrebt werden müsse, die Reorganisation des Oberkirchenrathes bezeichnet worden. Von dem früheren Konsistorial-Präsidenten Göschel ist in dieser Richtung namentlich die Trennung des Oberkirchenrathes in gesonderte lutherische, reformirte und unirte Senate vorgeschlagen. — Nachdem die seit Kurzem hier begonnenen Versuche, die Rinnsteine Berlins durch Oeffnung der Leitungsröhren der englischen Wassergesellschaft zu säubern, sich als vollkommen ungenügend erwiesen haben, ist die energische Fortsetzung der seit mehreren Jahren begonnenen, aber längere Zeit unterbrochen gewesenen Kanalisirung der Stadt beschlossen worden. (C. B.)

— Den in den Privatschulen Berlins beschäftigten Hilfslehrern sind auf Veranlassung der städtischen Schul-Deputation von Seiten ihrer Vorgesetzten wiederholentlich die Vortheile vor Augen geführt worden, die der Beitritt zu der hier bestehenden Lehrer-Krankenkasse ihnen bietet. Neuerdings hat die Schul-Deputation, um den Lehrern die Nützlichkeit dieser Kasse möglichst eindringlich zu machen, ihnen durch Vermittlung der Schulvorstände noch besonders die gedruckten Statuten der Kasse vorlegen und dieselben zugleich darauf aufmerksam machen lassen, daß erkrankten Lehrern, die der Kasse nicht beigetreten, künftig aus den städtischen Schul-Fonds keine Unterstützung mehr werde gewährt werden. — Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der diesseitige Kommissarius für die Regelung der Angelegenheiten in den Donaufürstenthümern, Freiherr von Richthofen, nach Konstantinopel abgereist. Hr. von Talleyrand, der französische Kommissarius, war auf seiner Reise dorthin am 14. d. M. mit dem Dampfschiffe von Wien in Giurgewo angekommen. (P. C.)

Berlin, 31. Juli. [Vom Hofe. — Vermischtes.] Ihre Majestäten der König und die Königin werden morgen Abend (den 1. August) von Pillnitz, welches Allerhöchstdieselben um 3 Uhr Nachmittags verlassen, hier eintreffen und ohne Aufenthalt Allerhöchstsich nach Schloß Sanssouci begeben. Am 3. August, dem Geburtstage des hochseligen Königs, werden die hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie im Schlosse zu Charlottenburg sich versammeln und das Mausoleum besuchen. — Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland, welche am Sonnabend den 2. August hier eintrifft, wird, wie wir hören, zur Rückreise nach St. Petersburg den Landweg wählen. In Allerhöchstihrer Begleitung werden sich der Prinz Friedrich Wilhelm, königliche Hoheit, und andere fürstliche Personen befinden. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen, sowie die Prinzessin Tochter Louise, welche am 29. London verlassen haben, sind zunächst nach Ostende gereist. Der Prinz von Preußen wird dort etwa drei Wochen verweilen, Höchstseine Gemahlin aber und die Prinzessin Louise gehen nach Aachen und nehmen während dieser Zeit daselbst ihren Aufenthalt. Nach beendigter Badekur geleitet der Prinz seine erlauchte Gemahlin und Tochter nach Koblenz und begiebt sich alsdann, so weit bis jetzt bestimmt, nach Potsdam. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Würtemberg ist gestern Abend mit der anhaltischen Bahn von Stuttgart hier eingetroffen.

Im königlichen Schlosse werden gegenwärtig mehrere Lokalitäten zur Aufnahme fürstlicher Personen in Bereitschaft gesetzt. Unter den binnen Kurzem hier erwarteten höchsten Herrschaften werden, wie verlautet, Ihre kgl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Ihre kgl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sich befinden. — Se. Durchlaucht der Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist von Primkenau hier angekommen. — Der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division v. Wussow, ist von Frankfurt a. O., und der Sekretär des Vicekönigs von Egypten, Koenig Bey, von Alexandrien hier angekommen.

— Der kaiserlich russische Geheime Rath und außerordentliche Gesandte am königl. großbritannischen Hofe, Graf Chreptowitsch, ist, auf der Durchreise nach London begriffen, gestern nebst Gefolge von Stettin hier angekommen. — Der königlich großbritannische Gesandte zur Kaiser-Krönung nach Moskau, Lord Granville, trifft mit Gemahlin und Gefolge morgen Nachmittag hier ein und wird im Hotel du Nord abtreten. Sein Sohn Sir John Acton ist daselbst bereits heute eingetroffen. — Graf Morny, der französische Gesandte für die Könungsfeierlichkeiten, hat gestern Abend seine Reise zu Lande nach Petersburg fortgesetzt. Derselbe wollte mehrere Tage (im Hotel de Russie hier logirend) verweilen, ist jedoch durch den Umstand, daß die meisten hohen Herrschaften von Berlin zur Zeit abwesend sind, zur Weiterreise bewogen worden, und wird bei seiner Rückkehr einen längeren Aufenthalt hier nehmen. In der Begleitung des Gesandten befinden sich Graf Murat, Vicomte L'Epine, Vicomte Siméon und Mr. Welles de la Valette. Mehrere andere höhere französische Offiziere werden morgen oder übermorgen hier erwartet und über Stettin mit dem Dampfschiff weiterreisen. — Der Oberst und Pionnier-Inspekteur Seeling ist von Magdeburg kommend, nach Glogau hier durchgereist. — Die „Voss. Ztg." enthält in Betreff der gestern gegen dieselbe verhängte Konfiskation folgende Notiz: „Gestern Morgen um halb zehn Uhr wurde die gestern Früh ausgegebene Nummer unserer Zeitung polizeilich mit Beschlag belegt. Grund dieser Maßregel soll der Leitartikel dieser Nummer gewesen sein, in welchem das Verfahren Rußlands bei der Zerstörung der Festungswerke von Reni und Ismail mit Bezugnahme auf die Aeußerungen des englischen Ministers des Auswärtigen über diesen Punkt, besprochen wurde."

Berlin, 31. Juli. Die Ultimo-Regulirung im Getreide-Geschäft war heute von dem allerhöchsten Interesse. Es unterlag bei derselben die Hausse-Partei vollständig, indem der Preis des Roggens um 18 Thlr. — von 78 bis 60 — heruntergedrückt wurde. Er schwankte zwar später vielfach hin und her, blieb aber immer sehr bedeutend hinter dem gestrigen zurück. Einem allgemein verbreiteten und geglaubten Gerüchte zufolge hat die Regierung auf dies Resultat insofern mit bestimmend eingewirkt, als sie aus ihren Magazinen hier und an allen anderen größeren preußischen Plätzen sehr bedeutende Quantitäten Getreide zur Verfügung gestellt hat. Für die berliner Börse bezeichnete man 1000 Wispel als das heute hergegebene Quantum. (B. B. Z.)

Deutschland.

Dresden, 31. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin, nebst Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Margaretha, sowie Ihre kaiserlich königliche Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin von Toskana sind gestern Abend 11 Uhr von Teplitz in Pillnitz wieder eingetroffen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind heute Nachmittag ½3 Uhr, von Teplitz kommend, im königlichen Hoflager zu Pillnitz eingetroffen. (Dresdn. J.)

Rußland.

St. Petersburg, 25. Juli. [Der Verkehr] mehrt sich in einem kürzlich noch ungeahnten Maße. Da es eine ausgesprochene und theilweis in der Ausführung begriffene Absicht des Gouvernements bildet, die materiellen Hilfsmittel der Nation zu rascherer Verwerthung gelangen zu lassen, so kommt der im Russen liegende Handelsgeist und die großartigen kommerziellen Unterlagen eines ungeheueren Reiches dem Impulse von oben mit lebhafter Bereitwilligkeit entgegen. Drei Dampfschiff-Gesellschaften, denen des finnischen Meeres, der von Petersburg-Peterhof und der die Wolga befahrenden, ist so eben eine beträchtliche Vermehrung ihres Kapitals vermittelst weiterer Ausgabe gestattet worden.

[Zur Belagerung von Sebastopol] liefert das jüngst erschienene Werk des General-Majors Bogdanowitsch folgende bemerkenswerthe Einzelheiten: Die Trancheen der Verbündeten erstreckten sich über einen Raum von 110,000 Schritten, während die größte Ausdehnung früherer Belagerungs-Arbeiten nicht über 20,000 Schritte betrug. Bei der Belagerung von Sebastopol wurden 80,000 Schanzkörbe, 60,000 Faschinen und etwa eine Million Erdsäcke verwandt, bei gewöhnlichen Belagerungen kommen nur 10—15,000 Schanzkörbe, eben so viel Erdsäcke und 100,000 Faschinen zur Anwendung. In der letzten Zeit hatten die Alliirten 800 Geschütze auf ihren Werken und ihre Artillerie hat im Ganzen 1,600,000 Schüsse gethan. Vor Gibraltar standen im Jahre 1781 nur 230 Geschütze auf den Belagerungs-Batterien, und die schwimmenden Batterien waren mit 192 Geschützen besetzt; im Ganzen wurden 1781—1783 nur 270,000 Artillerieschüsse gethan. Die Geschütze vor Sebastopol waren von ungleich größerem Kaliber, als dies bei allen früheren Belagerungen der Fall war.

[Auch die Baschkiren] werden civilisirt! Ein vom General-Major Perowski gemachter Versuch, ihre Steuern nicht mehr in Naturalien, sondern in Geld einzuziehen, hat den vollen Beifall der „Söhne des Bogens" erhalten.

Spanien.

✱ Alle neueren Nachrichten aus Spanien fehlen. Ueber Saragossa erfährt man nichts. Die Nachrichten aus Madrid vom 25. schildern die Lage der Provinzen im Ganzen als sehr beruhigend. Ein Brief aus Corunna vom 22. stellt die Lage der Provinz Galicien als befriedigend dar; die Entwaffnung der Miliz ist dort ohne Schwierigkeit vor sich gegangen. In Granada, das sich noch nicht unterworfen, bestand eine Junta, an deren Spitze sich der Civil-Gouverneur dieser Stadt, Monedero, befand. Die dortige Nationalgarde hatte sich gegen die Regierung erklärt, während die Garnison zu O'Donnell hält. Am 18. ward ein Waffenstillstand abgeschlossen; es war noch kein Blut geflossen. Die Widerstands-Partei hatte viele Zuzüge vom flachen Lande erhalten. Malaga befand sich ebenfalls in der Gewalt der Insurgenten. Die Truppen hatten dort gemeinschaftliche Sache mit der Bürgergarde gemacht; der Civil-Gouverneur dieser Stadt befand sich an der Spitze der Bewegung. Die Nachrichten aus Cadix lauten O'Donnell günstig. Der dort kommandirende General Munoz hatte sofort energische Maßregeln ergriffen. — Die pariser „Patrie" schiebt dem spanischen Ex-Minister des Innern, Escosura, die Hauptschuld an den verschiedenen Aufständen in den Provinzen zu. „Es scheint", sagt dieselbe, „daß, als Herr Escosura sich davon überzeugt hatte, daß ein Ministerwechsel stattfinden würde, er die Civil-Behörden in den Provinzen durch den Telegraphen davon in Kenntniß setzte, indem er die Lage der Dinge in einer sehr übertriebenen und falschen Weise darstellte, und dadurch wurden die verschiedenen Aufstände hervorgerufen." Die „Patrie" schreibt dem neuen Kabinet die Absicht zu, eine große National-Partei zu organisiren, die eben so weit von den revolutionären Utopien, als von einer ungeschickten und gefährlichen Reaktion entfernt stehe. Privat-Nachrichten aus Madrid stellen es übrigens nicht als ganz unmöglich dar, daß es O'Donnell gelingen werde, sich eine Partei zu bilden. Seine Absicht ist, so versichert man mir wenigstens, eine konstitutionelle und liberale Regierung zu gründen. Ein Theil der Progressisten hat sich ihm deshalb schon angeschlossen, und es ist nicht unmöglich, daß er Esparteros Stelle einnehmen wird, da dieser durch seine Unentschlossenheit viel an Popularität verloren hat. Der „Constitutionnel" kündigt heute an, daß die Entlassung Olozagas nicht angenommen

worden sei. Wenn ich jedoch recht unterrichtet bin, so hatte er dieselbe gar nicht eingereicht. Es scheint, daß dieser angesehene Chef der parlamentarischen Partei O'Donnell unterstützen will, so lange derselbe ein liberales Regierungs-System aufrecht erhält. Die französische Regierung scheint übrigens nicht ganz beruhigt über die Lage der Dinge in Spanien zu sein, da die Truppenmärsche nach dem Süden immer noch fortdauern. In Toulouse wird am 30. das 92. Linienregiment erwartet. Das 20. Jägerbataillon, das sich zuerst aus dem Nordlager nach Paris begeben sollte, hat jetzt Befehl erhalten, nach Carcassonne zu marschiren. Transporte von Munition und andern Kriegseffekten werden ohne Unterlaß von Paris aus mit der Eisenbahn nach der spanischen Grenze abgesandt.

Der „Independance belge" schreibt man aus Madrid vom 24. Juli: „Unzweifelhaft ist in diesem Augenblick die konstitutionelle Freiheit in Spanien sehr ernstlich bedroht. Die Partei, die man hier die gemäßigte nennt, hat gegenwärtig zahlreiche Anhänger; sie ist aber thatsächlich die eigentliche reaktionäre Partei, die erklärte Feindin jeder konstitutionellen Freiheit, und ihr wahrer Führer ist Narvaez. Aus persönlichem Interesse müssen O'Donnell und sein Kabinet es unterlassen, in die Bahn dieser Partei einzutreten, die sehr bald den Revolutionär von 1854 aufgeben würde, um Narvaez an ihre Spitze zu stellen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Regierung letzteren angewiesen hat, in Paris zu bleiben, da seine Anwesenheit in Spanien nur neuen Anlaß zu Verwicklungen geben könne. Bezüglich der Cortes und der Verfassung kann ich Ihnen sichere und genaue Aufschlüsse geben. Für die Regierung bestehen die konstituirenden Cortes bereits nicht mehr; ihre Auflösung wird, sobald die Ordnung hergestellt ist, amtlich ausgesprochen werden. Bezüglich der Verfassung schrieb ich Ihnen schon vor vier Wochen, daß der Hof nur, wenn die Sachlage ihn dazu zwinge, die neue Verfassung genehmigen werde, und daß er auf unvorgesehene Ereignisse hoffe, welche deren Veröffentlichung hintertreiben würden. Ich sagte Ihnen, daß diese Verfassung keine der Parteien in der Versammlung befriedige. Das Werk der Cortes wird das Loos erleiden, welches diese abgeneigten Stimmungen voraussehen lassen. Und doch muß das Land eine Verfassung haben! Neue konstituirende Cortes zu berufen, wäre gegenwärtig nicht nur gefährlich, sondern unmöglich. Was wird nun aber die Regierung thun? Nach Herstellung der Ordnung wird sie, wie verlautet, entweder die Verfassung von 1837 oder jene von 1845 veröffentlichen; die Wahl zwischen beiden ist noch nicht getroffen. Fällt sie auf die Verfassung von 1837, so wird das Kapital bezüglich des wählbaren Senats abgeändert werden; wählt man dagegen die Verfassung von 1845, so wird ein Zusatzartikel die persönlichen Freiheiten gewährleisten und der Preßfreiheit größere Ausdehnung geben. — Die amtliche Zeitung bringt einen Bericht des Generalkommandanten von Galicien, aus dem hervorgeht, daß derselbe den Generalkapitän der Provinz verhaften ließ, weil er das neue Kabinet nicht anerkennen wollte. — General Blanco, der nach Granada unterwegs war, um seinen Posten als Generalkapitän anzutreten, wurde durch die Aufständischen von Jaen gefangen genommen, an deren Spitze die Gebrüder Merino stehen. — Dem Vernehmen nach sollen sämmtliche Beamte zu Saragossa abgesetzt werden. Von der Ebro-Seite ist diese Stadt nicht einnehmbar; sie wird daher, wenn der Angriff nöthig werden sollte, was man hier nicht glaubt, auf der Südseite angegriffen werden.

Die „Madrider Zeitung" vom 25. Juli veröffentlicht nachstehende Depesche: „Der Bragadier Rubin berichtet aus Murcia, daß die Ruhe dort hergestellt ist. Am 24. präsentirte sich eine Deputation von Saragossa zu Ateca bei Dulce, um ihn zu bitten, mit den Feindseligkeiten gegen die Stadt nicht zu beginnen. Der General gewährte diese Bitte durch Bewilligung einer fünftägigen Frist, unter dem Vorbehalte der Genehmigung der Regierung. Die Revolution sieht sich auf Saragossa und Teruel beschränkt. Diese beiden Punkte Aragons sind von Truppen eingeschlossen, die dort die Herrschaft des Gesetzes wieder herstellen werden. In der Provinz Granada sind noch einige Städte im Aufstande, aber sie flößen keine Unruhe ein, da die Truppen treu bleiben." — nach einem madrider militärischen Journale wird die Regierung vor Saragossa einen Belagerungs-Park aufstellen, der aus 12 Sechszehnpfündern, 10 Zwölfpfündern und 10 Mörsern bestehen soll.

Madrid, 25. Juli. Der General O'Donnell hat sich bereits veranlaßt gesehen, von dem politischen Programme, das er sich vorgezeichnet, abzugehen, und nur durch diese Zugeständnisse ist es ihm gelungen, die Minister-Krisis zu beseitigen. In einem Ministerrathe, welcher vorgestern Nachts im Palaste unter dem Vorsitze der Königin stattgefunden, wurde nach einigen lebhaften Debatten entschieden, daß die Nationalgarde, weit entfernt, ein Element der Ordnung zu sein, ein Element der Widersetzlichkeit bildet, und daß somit ihre Reorganisation im Interesse des allgemeinen Wohlergehens unterbleiben müsse; daß an eine Einberufung der konstituirenden Cortes nicht zu denken sei, da von dieser Körperschaft für die Gesellschaft eher Schaden als Nutzen zu erwarten stehe; daß eine neue Verfassung, wie sie die Umstände erheischen, ins Leben gerufen werde; daß dem Lande eine Institution der Stabilität noth thue, und daß durch Bildung eines Senates mit Erblichkeit oder mindestens auf Lebenszeit diesem Bedürfnisse abgeholfen werde (?). Sobald Saragossa, wo sich die letzte Widerspänstigkeit der Regierung entgegenstellt, besiegt ist, wird man amtlich mit all diesen Beschlüssen hervortreten. Und daß die Hauptstadt von Aragon unterliegen müsse, erscheint nicht mehr zweifelhaft. Die fünf Tage Bedenkzeit, welche der General Dulce der Kommission von Saragossa zugestanden, sind von der Regierung, wie ich höre, bestätigt worden, damit nicht unnütz edles Blut vergossen würde. — Der General Prim hat sich heute um 2 Uhr Nachmittags dem Minister-Präsidenten vorgestellt, um ihm zu dem Vollbrachten Glück zu wünschen und Versicherungen seiner Ergebenheit zu machen. Er wurde von dem Manne des Tages mit großer Freundlichkeit aufgenommen. Man sagt, daß der General Prim Hrn. Olozaga beim Minister-Präsidenten das Wort gesprochen, und daß für den spanischen Gesandten in Paris Aussicht vorhanden sei, seinen Posten zu behaupten, obgleich die Moderados auf denselben Sturm laufen.

Italien.

Rom, 14. Juli. Der Papst ist am 3. d. von einem größeren Ausfluge nach Porto d'Anzo, in welchem Ort er eine geheime Konferenz mit dem Könige von Neapel hatte, wieder nach hier zurückgekehrt; über den Inhalt der zwischen ihm, Ferdinand II. und dem Grafen Trapani gepflogenen Unterredung lauten die Mittheilungen verschieden, nach einigen Angaben soll der Hauptinhalt des Gesprächs sich auf Abtretung der Enclaven Ponte Corvo und Benevent als Entschädigung für das von Neapel aufgegebene Giudice della Monarchia, nach anderen aber auf den Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen den süd- und mittel-italienischen Staaten und unter Hinzuziehung Oesterreichs zu demselben, bezogen haben. Kardinal Patrizzi und seine Kollegen sind am 7. d. von Paris wieder hier eingetroffen. Der russische Gesandte, Graf Kisseleff, an demselben Tage von Florenz arrivirt, hatte am 9. d. bei Sr. Heiligkeit die erste Audienz, nach deren Beendigung er sich sofort zum Kardinal-Staatssekretär verfügte, bei welchem er über zwei Stunden verweilt haben soll. Man will bemerkt haben, daß zwischen den Mitgliedern der russischen und der anderer Gesandtschaften (selbst der sardinischen und der neapolitanischen) eine auffällige Kälte herrsche, so wie ferner, daß zwischen dem Kardinal-Staatssekretär und dem französischen Gesandten, Grafen Rayneval, eine noch größere Spannung eingetreten sei, als deren Ursache der Umstand bezeichnet wird, daß die französische Garnison nächster Tage wieder um mehrere hundert Mann, die sich bereits in Marseille eingeschifft haben, verstärkt werden soll; Angesichts der steigenden Gährung unter dem reformsehnsüchtigen und sich in Erfüllung dieser Sehnsucht abermals arg getäuscht sehenden Volke, so wie in Anbetracht dessen, daß die österreichische Garnison zu Ancona, Kommandant General v. Ruckstuhl, neuerdings um ein ganzes aus Venedig herangezogenes Bataillon verstärkt worden, dürfte die Vermehrung der französischen Truppen in Rom gegenwärtig als gebieterische Nothwendigkeit herausstellen, zumal wenn jene Gerüchte sich bewahrheiten, daß Oesterreich damit umgehe, seine Besatzungen in den Legationen zu verdoppeln, und die Stärke seiner italienischen Armee auf 120,000 Mann zu bringen. Die Bemühungen des päpstlichen Kriegsministers, die römische National-Armee durch Anwerbung von 4000 Mann auf den in der Piano organico dell' armata pontificia vorgeschriebenen Soll-Etat zu bringen, bleiben ziemlich resultatlos; Unterhandlungen mit dem Chef der aus dem Dienste Frankreichs ausscheidenden Schweizer-Legion, General Ochsenbein, sollen sich an den von Letzterem gestellten Bedingungen, als deren hervorragendste ein Antrag auf Kultus, Freiheit der protestantischen Soldaten und auf Gestellung eines calvinistischen Feldkaplans für dieselben, bezeichnet wird, zerschlagen haben. — Die Kommune von Faenza hat in einer zwar sehr bescheiden, aber auch sehr energisch gehaltenen Adresse an den heiligen Stuhl und unter besonderem Hinweis darauf, daß die Regierung nicht im Stande sei, ihre Unterthanen vor den Raubanfällen der Lazzarinischen Bande zu schützen, auf Verringerung der Steuern angetragen; als Antwort darauf soll Kardinal Antonelli Befehl gegeben haben, die Petenten sammt und sonders zur kriminellen Untersuchung zu ziehen. Eine Petition der Stadt Ravenna um gänzliche und allgemeine Sistirung des den Wohlstand der niedern Klassen im Keime erstickenden Lottospieles ist abschläglich beschieden worden. — Zwischen der Regierung und dem österreichischen Credit mobilier sollen Unterhandlungen wegen einer Anleihe von zehn Mill. Scudi im Gange sein; die römischen Finanzen sind in der zerrüttetsten Lage; allein das Budget der hauptstädtischen Magistrate hat ein Defizit von 700,000 Scudi aufzuweisen. — Die Polizei hat gestern drei Individuen, Arbeiter in einer Seidenfabrik und Mitglieder einer Mazzinistischen Loge, festgenommen, gerade in dem Augenblicke, als sie damit umgingen, in einem Hinterflügel des Palazzo di monte citorio (Gerichtshaus, in welchem sich auch die Kanzlei befindet) Feuer anzulegen; bei Durchsuchung ihrer Wohnungen will man über 500 Exemplare des jüngsten Mazzinischen Briefes, ferner an 30 Dolche, über 50 Lanzenspitzen und 3 Tricolorfahnen (roth, grün und weiß), desgleichen eine rothe mit Dolch und Todtenkopf und der Aufschrift: „Viva la Republica!" verzierte Fahne aufgefunden haben. — Einem Privatschreiben aus Ravenna zufolge hätte der Räuberhauptmann Lazzarini sich vier Tage hindurch unter der Maske eines römischen Notabeln in jener Stadt aufgehalten, und in Folge dessen kurz nach seiner Abreise einen spöttisch artigen Danksagungsbrief für freundliche Nachsicht an die dortige Polizei-Behörde eingesandt. (H. C.)

Turin, 24. Juli. Vor meiner Abreise aus Turin hörte ich von einem Congreß sprechen, der unter der Leitung des Erzbischofs von Genua und auf Veranlassung Herrn Dupanloups, Bischofs von Orleans, durch die piemontesischen und savoyischen Bischöfe abgehalten werden soll, um sich über das Verhalten der Geistlichkeit, der Regierung gegenüber, zu verständigen. Ob ein solcher Congreß zu Stande kommen wird, dürfte die nächste Zeit lehren. Ein anderer Gegenstand, welcher die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, war ein Beschluß des Appellationsgerichtshofs erster Klasse von Genua, ein den Patres Philippinern in ihrem Prozeß mit der Kirchenkasse günstiges, den Ausspruch des Gerichtshofs erster Instanz für nichtig erklärendes Urtel betreffend. Mittlerweile aber erlassen die Minister des Innern und der Justig Rundschreiben über Rundschreiben an ihre Beamte, worin diese aufgefordert werden, das Benehmen des Klerus aufs sorgfältigste zu überwachen, und insbesondese darauf zu achten, daß alle mißliebigen Aeußerungen über die freisinnigen Einrichtungen des Staats unterbleiben und das Oremus pro rege regelmäßig abgesungen werde. Zwischen der Kirchenkasse und dem Erzbischof von Mailand ist, wie unsere Blätter berichten, nun ebenfalls ein Streit ausgebrochen, indem jener Prälat sich weigere, die Steuern für die, im Königreich Sardinien liegenden Besitzthümer seiner Erzdiöcese, wie das Gesetz vom 29. Mai 1855 es verlangt, zu entrichten. Die Kirchenkasse habe deshalb einen Prozeß einleiten lassen wollen, auf die diplomatische Einsprache Oesterreichs aber habe sich die Regierung diesem Schritte widersetzt. — Graf Bacciochi ist aus Toscana hier angekommen. — Mazzini, der nachgerade nicht mehr zu wissen scheint, was er thun soll, macht seine Aufwiegelungsversuche jetzt bei den Studenten: er hat so eben von London aus einige Monster-Adressen an diese jungen Leute gerichtet, die in der gewöhnlichen Ueberschwänglichkeit abgefaßt und von seinem Organ, der Italia e Popolo, abgedruckt und heimlicherweise an alle Studentenkorps der Halbinsel geschickt werden. Der Zweck dieser Adressen ist leicht begreiflich. (A. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 1. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Albrechts-Straße Nr. 55 zwei silberne Eßlöffel, gez. B. M., und ein dergleichen Theelöffel, gez. C. K. — Gefunden wurden: Eine Brosche und ein Schlüssel (Pol.-Bl.)

Breslau. [Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.] Königliches Ober-Berg-Amt für Schlesien. a. Königliches Ober-Berg-Amt zu Breslau. Befördert: 1) der Ober-Berg-Amts-Assistent und Hauptkassen-Kontroleur v. Marbach zum Kassen-Rendanten bei dem königl. Hütten-Amte zu Rybnik; 2) der Berg-Amts-Kalkulator Müller zum Ober-Bergamts-Hauptkassen-Kontroleur; 3) der Bureau-Gehilfe Gehrmann zum Ober-Bergamts-Assistenten. b. Beim königlichen niederschlesischen Berg-Amt zu Waldenburg. Versetzt: der Berggeschworene Otto, bisher in Beuthen O/S., nach Glogau. Ernannt: 1) der Bergamts-Kalkulator Müller zum Ober-Bergamts-Hauptkassen-Kontroleur; 2) der Schichtmeister-Gehilfe Kundt zum Bergamts-Kalkulator.

Erledigte Schulstellen: 1) Durch den Tod des Lehrers Wilhelm Leske zu Zobten ist die dortige Lehrerstelle erledigt worden. Das Einkommen der Stelle beträgt 180 Thlr. Gehalt und 12⅚ Schock birkenes Reisig, event. 6 Thlr. Entschädigung. 2) Die neu begründete Lehrerstelle zu Polkowitz, Kreis Namslau, ist zu besetzen. Das Einkommen der Stelle ist reglementsmäßig. Die Anmeldungen erfolgen bei der königlichen Regierung, Abtheilung für das Kirchen- u. Schulwesen. 3) Durch die Berufung des Schullehrers Irmer im Pawelke, Kreis Polnisch-Wartenberg, nach Stein im Kreise Oels ist die dortige Schulstelle erledigt worden. Das Einkommen derselben beträgt ca. 120 Thlr. Patron ist der Graf v. Reichenbach auf Schönwald.

Vermächtniß: Die am 2. Juli d. J. zu Schweidnitz verstorbene unverehelichte Josepha Mager hat dem dortigen Bürger-Hospital 10 Thlr. letztwillig zugewendet.

Schenkung: Der Pfarrer Kremser in Breslau hat den Ortsarmen der Gemeinden Groß-Strenz, Klein-Strenz und Glumbowitz hundert Thaler geschenkt.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Am 28. Juli stürzte auf der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn zwischen Bautzen und Löbau ein Schaffner vom Wagen herab und blieb augenblicklich todt. — Am 22. Juli besuchte Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Johann nebst seinem Sohne, dem Grafen von Meran, den benachbarten Oybin.

† Hainau. Am 27. Juli feierte der ehemalige Bauergutsbesitzer Steinberg hierselbst mit seiner Ehegattin die goldene Hochzeit. Nach der Einsegnung in hiesiger Kirche wurde dem Jubelpaare als Gnadengeschenk Ihrer Majestät der Königin, eine Bibel, durch den Geistlichen überreicht. — Am 28. Juli fand hierselbst ein großes Kinderfest statt, welches der Hr. Superintendent Wandrey den Schülern und Schülerinnen der evangelischen Stadtschule bereitet hatte. — Unser Frauen- und Jungfrauen-Verein hat bekanntlich unter anderem den Zweck: durch die von ihm geleitete Mädchen-Arbeitsschule Religiosität und sittliche Bildung in den jugendlichen Gemüthern hervorzurufen. Derselbe beabsichtigt im Herbste dieses Jahres eine Ausloosung zu veranstalten, und bittet deshalb um geeignete Gaben.

△ Bunzlau. Der Aerger, den die jetzt so häufigen Feldfrucht-Diebstähle bei den Betroffenen hervorrufen, hat manchmal sehr traurige Folgen, wie folgendes Beispiel lehrt. Ein Häusler zu Looswitz, der mehrfach bestohlen worden war, hielt selbst auf seinen Feldern Wache. In der Nacht vom 26. Juli gewahrte er einen Mann, der Kartoffeln aus der Erde nimmt. Er fällt über ihn her und mißhandelt ihn in seinem Zorne so stark, daß der Mann, ein Häusler aus Neu-Wartha, am zweiten Tage nicht weit von diesem Felde im Gesträuche todt gefunden wurde. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 5 unmündigen Kindern. — Der Schluß unserer Ausstellung ist bis zum 7. August verschoben worden.

Laubau. Der Hr. Landrath macht bekannt, daß in Bezug auf die Mittheilungen des Hrn. Pastors Zürn in Meffersdorf über Nothstände in einigen Gemeinden hiesigen Kreises und die auf jenes Antrag eingeleitete Untersuchung sich ergeben habe, daß die Beschwerde des Hrn. Pastors Zürn vom 23. Mai d. J. mittelst Verfügung des Herrn Oberpräsidenten Frhrn. v. Schleinitz vom 27. Juni als ungerechtfertigt zurückgewiesen worden sei, indem die in jenen Aufsätzen berichteten Thatsachen sich als übertrieben, theils als völlig unbegründet herausgestellt haben.

≏ Nimptsch. Am 3. August findet in unserm benachbarten Neudorf ein großes Konzert unter Leitung des Herrn Stadtmusikus Eschrich aus Strehlen statt.

= Groß-Strehlitz. Während des mehrwöchentlichen Urlaubs, welchen unser Hr. Landrath erhalten hat, wird denselben der Herr Kreisdeputirte und Landesälteste Dietrich auf Oberwitz in Repräsentationsfällen, sonst aber der Hr. Kreissekretär Vogt vertreten.

Breslau, 31. Juli. [Wollbericht.] Das Wollgeschäft zeigte in diesem Monate, besonders in dessen letzter Hälfte, eine größere Lebhaftigkeit, als wir zu erwarten berechtigt waren. Es wurden hauptsächlich verkauft viele posener und polnische Wollen in den Preisen von 75 bis 87 Thlr., Einzelnes auch höher, Etwas von schlesischen Einschuren und Lammwollen von 90 bis über 110 Thlr., ungar. Wollen in den 50er Thalern, polnische Sterblinge und Locken von 65 bis 70 Thlr., schlesische mittelfeine Sterblinge über 80 Thlr. pr. Cntr.

Der Totalverkauf betrug circa 3000 Ctr. Die Preise, welche unverändert gegen vorigen Monat blieben, wurden angelegt von inländischen Fabrikanten, Großhändlern aus Oesterreich, aus Berlin und von hiesigen Kommissionshäusern.

Die Zufuhren von polnischen Wollen, deren Wäsche und Behandlung dies Jahr besonders schön ist, dauern fort.

Die von der Handelskammer zur Abfassung von Wollberichten eingesetzte Kommission.

Berliner Börse vom 31. Juli 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102 bz.
dito 1853	4	96¾ B.
dito 1854	4½	102 bz.
dito 1855	4½	102 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¾ bz., 3½ ⅞ — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	93 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	91¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	88½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87½ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	95½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96¾ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Preuss. Bank.-Anth.	4	137 G.
Discont.-Comm.-Anth.	4	138½ à ¼ à ½ bz.
Minerva	5	98¾ bz. u. G.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	110⅛ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	89½ G.
Aachen-Mastrichter	4	62 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	77 bz. u. G.
Bergisch-Märkische	4	91½ bz.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	102½ bz.
Berlin-Anhalter	4	171¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	106¾ bz.
dito Prior.	4½	102½ G.
dito II. Em.	4½	101½ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	135½ bz.
dito Prior. A. B.	4	92½ G.
dito Lit. C.	4½	100½ bz.
dito Lit. D.	4½	100½ bz.
Berlin-Stettiner	4	153 bz.
dito Prior.	4½	100¾ G.
Breslau-Freiburger	4	178 bz.
dito neue	4	167½ G.
Köln-Mindener	3½	161½ à 162 bz.
dito Prior.	4½	101½ G.
dito II. Em.	5	103½ G.
dito II. Em.	4	91¼ B.
dito III. Em.	4	91 bz.
dito IV. Em.	4	91 bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	159 bz.
dito Prior.	3	294½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	206 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	49 etw. bz. u. B.
Mainz-Ludwigshafen	4	— — —
Mecklenburger	4	58¾ à 59 bz.
Münster-Hammer.	4	95 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	111 G.
Niederschlesische	4	93¼ B.
dito Prior.	4	93¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	93½ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	93 B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	60½ G.
dito Prior.	5	— — —
Oberschlesische A.	3½	210 bz. u. G.
dito B.	3½	187½ bz. u. G.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82 G.
dito Prior. D.	4	90½ bz.
dito Prior. E.	3½	78¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	66½ bz.
dito Prior. I.	5	101½ bz.
dito Prior. II.	5	101½ B.
Rheinische	4	115 bz.
dito (St.) Prior.	4	114½ B.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	91¼ bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	91 bz.
Stargard-Posener	3½	95½ bz.
dito Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4½	100⅛ u. 100 bz.
Thüringer	4	127½ bz.
dito Prior.	4½	101½ B.
dito III. Em.	4½	101½ B.
Wilhelms-Bahn	4	213 etw. bz. u. B.
dito neue	4	190 G.
dito Prior.	4	90½ bz.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	147 bz.
Weimarische dito	4	134½ bz.
Darmstädter dito	4	162¾ à 163½ bz.
Oesterr. Metall.	5	84 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	85¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110⅞ bz.
dito 5te Anleihe	5	102½ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	94 bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88½ B.
dito à 300 Fl.	5	95½ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ B.
Baden 35 Fl.	—	27¾ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bz.
dito	2 M.	142¾ bz.
Hamburg	k. S.	153½ bz.
dito	2 M.	151⅞ bz.
London	3 M.	6. 22½ bz.
Paris	2 M.	80 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102½ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28. bz.
Petersburg	3 W.	107⅝ bz.

Nach beendigter Liquidation war die Börse in fester Haltung, und wurden von Eisenbahn-Aktien Köln-Mindener und Oberschlesische Lit. B., von Bank-Aktien Darmstädter merklich höher bezahlt, und das Geschäft war in einzelnen Papieren ziemlich belangreich. Kommandit-Antheile der Handelsgesellschaft 114¾—115 bez., des Bank-Vereins 108½—¼ bez. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 103¼—¾ bez. Mit Ausnahme von Frankfurt waren alle Wechsel-Devisen verändert; Amsterdam und Hamburg in beiden Sichten, London und lang Leipzig höher, Paris, Wien, Augsburg und Petersburg dagegen niedriger.

≌ **Breslau, 1. August.** [Produktenmarkt.] Sehr belangreiche Zufuhren aller Getreidearten und Preise weichend. Roggen 5—10—12 Sgr. pro Scheffel niedriger als gestern verkauft. — Oelsaaten matt und billiger verkauft. Neuer weißer Klee circa 100 Ctr. am Markt, zu letzten Preisen gehandelt. — Spiritus niedriger.

Weizen, weißer bester 115—130 Sgr., guter 90—100—110 Sgr., mittler und ordin. 70—75—85 Sgr., gelber bester 110—115—120 Sgr., guter 95 bis 100—105 Sgr., mittler und ord. 65—75—80—85 Sgr., Brennerweizen 50—60—65 Sgr. — Roggen 54—60—64 Sgr. — Gerste, neue, 50 bis 55 Sgr., alte bis 64—66 Sgr. — Hafer, neuer, 33—42 Sgr, alter 44 bis 52 Sgr. — Mais 56—60 Sgr. — Gemahlener Hirse 5—5½ Thlr. — Erbsen 75—80 85 Sgr.

London, 30. Juli. Englischer Weizen ganz geschäftslos, fremder flau und Preise weichend. Frühjahrs-Getreide unverändert. Von Mehl sind gute Zufuhren angekommen.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.